

## Othmar Gampus zum Gedenken

von Peter Maier

Am 4. September 2001 verstarb Othmar Gampus, langjähriges Vorstandsmitglied des Musealvereins und von 1962 bis 1998 Kustos des Waidhofner Heimatmuseums.



Othmar Gampus ist am 30. September 1927 in Waidhofen an der Ybbs geboren. Seine Eltern hatten in der wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit nur mit äußerster Anstrengung Arbeit gefunden, um die Familie ernähren zu können. Der Vater Othmar Matthias Klein stammte aus der damaligen Tschechoslowakei und konnte wegen fehlender Dokumente nicht heiraten. Er starb 39-jährig im Jahre 1944 in Preßburg an einer Bleivergiftung. Die Mutter Margarete Gampus, geboren 1906, war die Tochter des Schmiedes Franz Gampus (gestorben 1942). Dessen Vater

Franz Gampus war der letzte Zunftmeister der Zirkelschmiede (gestorben 1889), beide wohnhaft in der Plenkerstraße Nr. 10. In diesem Haus wurde Othmar Gampus geboren. Mit Ausnahme der Jahre 1929-1934 und 1938-1941 verbrachte er in dem Haus auch seine Kindheit. Seine Mutter, die 1938 den Telegraphenarbeiter Karl Graßl geheiratet und dem Halbbruder Günther Graßl das Leben geschenkt hatte, starb 1941 35-jährig an Blutvergiftung. Othmar Gampus verblieb ab 1941 in der Obhut seiner Großeltern Franz und Juliane Gampus, Plenkerstraße Nr. 10. Die Volks- und Hauptschule absolvierte er in der Pocksteinerstraße. 1942 starb auch sein Großvater Franz Gampus. Die Schmiedetradition seiner Ahnen dürfte ihn doch soweit geprägt haben, dass er von 1942 bis 1945 bei der Firma Josef Kögl in der Weyrer Straße die Schlosserlehre absolvierte. 1945 malte er längere Zeit für einen russischen Offizier Bilder von Lenin und Stalin, um sich den Lebensunterhalt zu verdienen. 1946 legte er die Gesellenprüfung ab und war bis 1949 Schlosser bei der Firma Kögl. 1949 fand Othmar Gampus als Schlosser Arbeit bei den Böhler Ybbstal-Werken. 1951 heiratete er Herta Hötzl. 1951 und 1960 wurden die Töchter Brigitte und Ursula geboren. 1974 trennte sich Othmar Gampus von seiner Gattin Herta. 1980 heiratete er Helga Kindslehner. 1987 erreichte er nach 38 Jahren bei der Firma Böhler seine Pensionierung.

Othmar Gampus war in eine unruhige und krisenhafte Zeit hineingeboren und hatte wenig Möglichkeiten einer umfassenden Ausbildung, die seinen Fähigkeiten entsprochen hätte. Er hatte offenbar viele Talente ererbt: Er war von Beruf Schlosser, daneben Kunstschmied, Kunsttischler, Maler, Restaurator von Bildern und Möbeln, Spezialist für Bauernmöbel, Kulissenmaler, Dekorateur und Zauberer. Dieses „Multitalent“ war bestens geeignet für die Mitarbeit im Musealverein. Und als solcher war er bereits unter Obmann Prälat Dr. Landlinger (Obmann 1948-1960) im Musealverein tätig. 1962 wurde ihm als Nachfolger Otto Hierhammers das verantwortungsvolle Amt des Museums-Kustos anvertraut, das er mit äußerster Hingabe bis zum Jahre 1998 ausübte. Dieses Engagement für das Museum war nicht nur hundertprozentig verlässlich, sondern auch vielseitig und reich an stets neuen Initiativen. Sein reiches Fachwissen und sein handwerkliches Können verliehen ihm die notwendige Kompetenz zur sachgemäßen Behandlung und richtigen Einordnung der einzelnen Objekte. Ob es nun darum ging, bestimmte Gegenstände zu restaurieren, Bauernmöbel zu bemalen, Ausstellungs-Vitrinen zu gestalten oder die einzelnen Gegenstände zu inventarisieren, Othmar Gampus war der kompetente Mitarbeiter, der erfahrene Kunsthandwerker und der Mann mit künstlerischem Fachwissen für den Bereich des gesamten Museums. Vor allem bei Ausstellungen entfaltete er sein Können und Wissen und seine Fähigkeit als Arrangeur, und das Publikum nahm diese großen Leistungen mit entsprechender Begeisterung auf. Auch die Stadtgemeinde Waidhofen wußte die Leistungen von Othmar Gampus zu würdigen. Für besondere Verdienste um die Stadt Waidhofen erhielt er die Bronzene und die Silberne Plakette. Der Musealverein ehrte ihn am 28. November 1997 in Anerkennung seiner 35-jährigen Tätigkeit als Kustos durch die Ernennung zum Ehrenmitglied.

Othmar Gampus war ein sehr treuer, verlässlicher Mitarbeiter des Musealvereins, voll von Ideen, reich an Können und Wissen, bescheiden und liebenswert als Mitmensch. In Dankbarkeit werden wir ihn in Erinnerung behalten.